

«Man sollte einfach viel mehr wissen!»

Kühni Gabriela, Osterberger Brodbeck Judith

Gabriela Kühni
Judith Osterberger Brodbeck

„Man sollte einfach viel mehr wissen!“



**Die Berufsbiographie von Judith Giovannelli-Blocher im Kontext
der Entwicklung der Sozialen Arbeit im deutschen Sprachraum von
1950 – 2000**

Diplomarbeit an der
Berner Fachhochschule
Soziale Arbeit

Zur Geschichte der Sozialen Arbeit in der Schweiz gibt es noch kaum Literatur. Mit der Rekonstruktion des subjektiv erlebten und erinnerten beruflichen Werdegangs von Judith Giovannelli-Blocher wird in dieser Arbeit ein halbes Jahrhundert Sozialarbeitsgeschichte der Schweiz beleuchtet und in den historisch-sozialen Kontext dieser Zeit gesetzt.

In der vorliegenden Diplomarbeit wurde folgenden Fragestellungen nachgegangen:

- Wie sieht der historisch-soziale Kontext für die Jahre 1950–2000 aus?
- Wie sieht die Berufsbiographie von Judith Giovannelli-Blocher aus?
- Wo hat Judith Giovannelli-Blocher in der Sozialen Arbeit Spuren hinterlassen und was liess sie zu einer herausragenden Persönlichkeit werden?

Zur Beantwortung dieser Fragen wurde auf die bestehende Literatur zu Oral-History, zur Biographieforschung, zur Geschichte der Sozialen Arbeit und auf die Fachbeiträge von Judith Giovannelli-Blocher zurückgegriffen. Die Beschreibung der Berufslaufbahn basiert auf dem Erhebungsverfahren des narrativen Interviews. Dabei wird der Berufsverlauf von Judith Giovannelli-Blocher aus ihrer subjektiven Sicht beschrieben. Dieser führt von der vorberuflichen Sozialisation, über die Berufswahl und Berufsausbildung, zu den verschiedenen Anstellungen, bis hin zur Pensionierung. Zur Beantwortung der Frage nach den Spuren, die Judith Giovannelli-Blocher in der Sozialen Arbeit hinterlassen hat und was sie aus der Masse der Sozialarbeitenden heraustreten liess, erfolgt ein Perspektivenwechsel. Anhand der Theorie des Selbstkonzeptes wird die Persönlichkeit von Judith Giovannelli-Blocher näher betrachtet und aus der Sicht der Autorinnen beschrieben.

Judith Giovannelli-Blocher begann ihre Ausbildung zur Sozialarbeiterin in den 1950er Jahren. Sie arbeitete anschliessend in der Praxis und dozierte an mehreren Ausbildungsstätten für Soziale Arbeit. Damit hat sie alle Entwicklungen und kritischen Diskussionen in der Sozialen Arbeit aus beiden Perspektiven miterlebt und mitgestaltet.

Die Aussage von Judith Giovannelli-Blocher; «Man sollte einfach viel mehr wissen», zieht sich wie ein roter Faden durch die vorliegende Berufsbiographie. Fragen zum Hilfeverständnis, zu Werthaltungen und Menschenbild, Methoden, wie auch zur Funktion der Sozialen Arbeit generell, standen immer wieder zur Debatte. Dies spiegelt sich auch in der Geschichte der Sozialen Arbeit. Die Soziale Arbeit musste und muss sich laufend an die Veränderungen der Gesellschaft anpassen und war und ist gleichzeitig gefordert, eine eigenständige Haltung dazu einzunehmen. Verunsicherung und Neuorientierung gehören demnach zur Sozialen Arbeit. Wer sich verunsichern lässt, behält die Bereitschaft aufrecht, sein Handeln und seine Absichten kritisch zu reflektieren. Dies ist eine Grundverpflichtung der Sozialen Arbeit.